

Ralf Günther Meiritz
Dr. med. dent.

Untersuchungen zur Epidemiologie fetaler Spaltbildungen im Kieferbereich

Geboren am 13.04.1961 in Querfurt
Reifeprüfung am 31.08.1980 in Querfurt
Studiengang der Fachrichtung Zahnmedizin vom WS 1982 bis SS 1987
Physikum am 11.09.1984 an der Universität Martin-Luther Halle
Klinisches Studium in Halle
Staatsexamen am 31.08.1987 an der Universität Martin-Luther Halle

Promotionsfach: Frauenheilkunde
Doktorvater: Prof. Dr. sc. med. D. Wallwiener

Der Anteil der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten an allen Fehlbildungen beträgt 15 %; sie liegen damit nach den Gliedmaßenfehlbildungen des Pes adductus equinovarus et excavatus insgesamt an zweiter Stelle. Da die Inzidenz dieses Krankheitsbildes in den letzten Jahrzehnten deutlich angewachsen ist, muß zwangsläufig die Frage nach möglichen ätiopathogenetischen Faktoren gestellt werden. Das Ziel der vorliegenden Arbeit bestand darin, die epidemiologischen Ursachen der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten in ihrer pathogenetischen Bedeutung darzustellen.

Neben einer Analyse der aktuellen Literatur zu potentiellen exogenen Belastungsfaktoren, wurden Untersuchungen am Patientenkollektiv der Universitäts-Frauenklinik Heidelberg und der Beratungsstelle des Institutes für Humangenetik der Universität Heidelberg der Jahre 1990-1994 durchgeführt. Hier wurden bei insgesamt 15 Spaltkindern mit Hilfe eines epidemiologischen Fragebogens Daten gesammelt, aus denen sich möglicherweise Hinweise auf relevante genetische oder exogene Faktoren ergeben könnten.

Die verschiedenen Spaltarten waren mit folgenden absoluten Häufigkeiten vertreten: 8 Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, 2 Lippen-Kiefer-Spalten, jeweils 2 Gaumen- und Gaumensegelspalten sowie 1 kombinierte Gaumen-/Gaumensegelspalte. Es handelte sich um 8 Knaben und 7 Mädchen. In den Familien keines der Kinder konnten andere Spaltträger ausgemacht werden (Geschwister, Eltern, Großeltern). Die Altersverteilung der Eltern zeigte keine Auffälligkeiten.

Die Erfassung exogener Faktoren mit potentieller ätiologischer Relevanz erfolgte getrennt nach Schwangerschaftsabschnitten (1.-3. Woche; 3.-9. Woche; 9.-40. Woche). Bei 11 von 15 Müttern traten während eines oder mehrer Abschnitte der Gravidität Unregelmäßigkeiten auf. Neben psychischem Stress waren Medikamenteneinnahme, Infektionen und Nikotinabusus die am häufigsten genannten Unregelmäßigkeiten.